



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Ley, Roderich: Märkische Reiter

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Mäßigung beim Friedensschluß dankbar zu sein, hat Frankreich 43 Jahre lang sich als gekränkte Unschuld aufgespielt, hat es die Zurücknahme eines Drittels von dem uns Entzogenen als himmelschreiendes Unrecht hingestellt, hat es durch Fälschung der Geschichte im Unterricht seine Jugend zu Revancheschreiern erzogen, indem es uns, die es während 3 $\frac{1}{2}$ Jahrhunderte mit Raubkriegen überzog, als ein Eroberervolk kennzeichnete, hat es sich mit dem auf Europas Unterjochung sinnenden Rußland und dem die Freiheit der Meere bedrohenden England verbündet, hat seine Presse in der Zerstückelung Deutschlands mit der Feder selbst die dieser zwei anderen großen Welträuber überboten. Ohne deren Schuld an dem jetzigen Kriege verringern zu wollen, muß daher betont werden, daß dessen erste Ursache der Zeit nach Frankreichs Revanchelust ist.



Märkische Reiter

Pistole und Pallasch und Lanze und Sporn,
 Vier Hufe, die sturmschnell fliegen,
 Die heil'ge Standarte als Führerin vorn,
 Im Herzen nur Haß, in den Fäusten nur Born . . .
 Was brauchen wir mehr noch zum siegen?
 Blas auf zur Attacke, hellstimmerndes Horn!
 Wir folgen dir willig durch Dickicht und Dorn,
 Mag's brechen und bersten und biegen.
 Der Feind soll uns doch unterliegen!

Was macht's, ob wir höllisch umbrüllt und umbraust
 Von donnernden Schlachtengewittern,
 Ob küstern der Tod uns umgrinst und umgrauft,
 Ob Wetter und Wind uns die Wirbel zaust,
 Granaten uns hagelnd umsplintern:
 Solange noch trutzig in nerviger Faust
 Die Lanze sich reckt und der Pallasch faust,
 Soll keinem verzagendes Zittern
 Die Lust und die Laune verbittern!

Voll Ungebuld tänzelt mein Rappe und häumt
 Sich fröhlich im Sonnenglanze.

Es funkelt sein Auge, er wiehert und schäumt
 Im blanken Gebisse, gar festlich gezäumt,
 Als ging's zu Turnier oder Tanze.
 D'rum vorwärts Kam'raden! Nicht länger gesäumt!
 Die Stunde ist da, die wir sehnen geträumt!
 Schon rankt sich zu blühendem Kranze
 Der Lorbeer um Locke und Lanze!

Schon wankt uns'rer Feinde gebrechliche Reih',
 Ein Häuflein verzweifelter Streiter!
 Was nützt der Kanonen verstecktes Gespei?
 Die Lanzen gefällt und die Klängen frei!
 Nur vorwärts, der Himmel hilft weiter.
 Und trifft uns die Kugel und hascht uns das Blei,
 Wir sterben mit röchelndem Hurraschrei
 Gelassen und furchtlos und heiter
 Als deutsche, als märkische Reiter . . .

Roderich Ley

Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung
 nicht verbürgt werden kann.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.
 Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Dichtersfelde West. — Manuskriptsendungen und
 Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Dichtersfelde West, Sternstraße 56.
 Fernsprecher des Herausgebers: Amt Dichtersfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Bülow 6510.
 Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 85a
 Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 86/87.

Wir bitten die Freunde der :: :: :: ::

Grenzboten

das Abonnement zum I. Quartal 1916
 erneuern zu wollen. — Bestellungen
 nimmt jede Buchhandlung und jede
 Postanstalt entgegen. Preis 6 M.

Verlag der
Grenzboten
 G. m. b. H.
 Berlin SW 11.